

V0272/23

Pflegemaßnahmen zur Badesaison 2023

(Referentin: Frau Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll)

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 25.04.2023

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll informiert, dass auch die anderen Seen berücksichtigt werden. Auch den Schafirsee habe man im Blick, denn dort prüfe ein Taucher, ob die Mähkuh eingesetzt werden müsse.

Weil viele dort schwimmen gelernt haben, identifizieren sich viele mit dem Baggersee, Auwaldsee und Schafirsee. Stadtrat Schidlmeier zeigt sich über die Ertüchtigung und die Pflegemaßnahmen der Seen erfreut. So könne die Bevölkerung dem Schwimmen nachgehen und die Seen genießen. Mit Sorge erfülle ihn aber der Vandalismus. Die beigefügten Bilder zeigen deutlich, wie mit Allgemeingut umgegangen werde. Dies sei nach seinen Worten sehr bedauerlich. Wo es möglich sei, solle dies beendet werden.

Stadtrat Ettinger zeigt sich über die Ertüchtigungsmaßnahmen erfreut, sei aber gleichzeitig über diesen Vandalismus entsetzt. Dies mache ihn betroffen und fraglich sei, wie dies geschehen könne. Die Bevölkerung müsse hier sensibilisiert werden. Weiter verweist er auf den Kiosk am Auwaldsee, was für ihn eine Perle sei. Er würde sich sehr freuen, wenn es gelinge diesen mit halbwegs vernünftigen Aufwand zu sanieren.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll teilt mit, dass vor einiger Zeit die Bausubstanz betrachtet worden sei. Aufgrund des Schimmelbefalls sei dieser Kiosk nicht mehr sinnvoll sanierungsfähig. Derzeit werden die Toiletten ertüchtigt. Ob aber für diese Saison dort mehr entstehen könne, bezweifle Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Insofern regt sie an, an den Wochenenden einen Food-Truck aufzustellen.

Damit die Toiletten für diesen Sommer noch einmalig funktionstüchtig gemacht werden können, erfolge derzeit die Sanierung, so Herr Hoffmann. Der Kiosk sei leider seit Jahren undicht und von eindringendem Regenwasser schwer in Mitleidenschaft gezogen. In den Kiosk sei so viel Wasser eingelaufen, dass man diesen zum Großteil abtragen müsse. Das habe Einfluss auf die Statik. Eine Sanierung der tragenden Wände, aber auch der technischen Anlagen seien durch den Feuchtigkeitsbefall nicht mehr rentabel. Herr Hoffmann verweist auf den stattgefundenen Ortstermin. Mit der Stadtplanung sei vereinbart worden, dass ein Architekt prüfen solle, wie sich ein Neubau des Kiosks in das Naherholungsgebiet einfüge, aber auch welche Teile ggf. erhalten werden könnten. Die Toiletten und auch große Teile des Küchenbereichs werden neu gebaut werden müssen. Ein Neubau sei vor diesem Hintergrund sicher günstiger, als der Erhalt des Alten.

Auch Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll findet es schade, weil dieser Kiosk eine retromäßige Anmutung habe. Aber bei Betrachtung der Räume sei ersichtlich, dass diese nicht mehr zu renovieren seien. Weiter verweist sie auf ein Gutachten aus dem Jahr 2010, wo der Dachaufbau als sehr kritisch betrachtet worden sei. Ein Neubau werde aber nicht eins zu eins die Blaue Lagune ersetzen können. Weiter geht Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll auf den Vandalismus ein. Es werde schon versucht wo Einrichtungen neu geschaffen werden, diese so Vandalismus sicher wie möglich zu errichten. Es gebe aber leider kein Patentrezept gegen Vandalismus. Diese ganze Thematik sollte öffentlich zur Sprache gebracht werden.

Stadtrat Over stellt mit Befriedigung fest, dass nun auch dem Wunsch seiner Fraktion Rechnung getragen werde, damit nicht nur die Tiere, sondern auch die Menschen eine bestimmte Aufenthaltsqualität am Baggersee genießen können. Um Beschädigungen an Einrichtungsgegenständen oder anderen Gegenständen an den Uferändern entgegenzuwirken, werde man nicht umhinkommen, sich künftig auf Betonrohlinge zu beschränken. Eine große gegossene Liege mit einer Holzaufgabe müsse aus seiner Sicht nicht sein. Es sei ausreichend wenn auf Betonrohlinge Handtücher gelegt werden. Dieses Phänomen habe man auch schon an anderer Stelle festgestellt, dass mancher dieser Gegenstände, nicht in jedem Bevölkerungskreis Anklang finden und sogar direkt herausfordernd seien, um diese zu zerstören. Stadtrat Over glaube, dass dies auch der Offenbarungseid der Gesellschaft sei. Es sei auch nötig, immer wieder darauf hinzuweisen, dass diese Gegenstände aus Steuergeldern bezahlt werden. Stadtrat Over habe die Hoffnung, dass Ingolstadt in einigen Jahren über einen kommunalen Ordnungsdienst verfüge, der möglicherweise zu unüblichen Zeiten die Badeseen und die Naherholungsgebiete bestreife.

Stadtrat Stachel zeigt sich auch erfreut, dass die Bedeutung für die Bürger an den Badeseen erkannt worden sei. Weiter verweist er auf das Schilf, welches endlich großzügig geschnitten worden sei, sodass auch Zugangsstellen möglich seien. Zum Thema Vandalismus regt er an, dies trotzdem immer wieder schnellstmöglich in Ordnung zu bringen, auch wenn dies mit finanziellen Kosten verbunden sei. Die Kosten entstehen so oder so und je länger dies unansehnlich sei, motiviere dies Nachahmer. Und diejenigen die dies lange ansehen müssen, ärgern sich darüber. Insofern sei ein kurzfristiges Handeln ein Mittel zur indirekten Vorbeugung. Dies solle im ganzen Stadtgebiet so gehandhabt werden.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen den Bericht zur Kenntnis.